

Datum: 11.09.2024

**Änderungsantrag des Stadtrates Ronny Küster der CDU/FDP
Fraktion zur Hundesteuersatzung der Stadt Aschersleben****Antrag/Begründung:****Antrag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in die künftigen Haushaltsplanungen ab dem Jahr 2025 8.000 € für Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur und der Lebensqualität von Hunden und ihren Haltern aufzunehmen. Diese Maßnahmen werden als eigenständige Initiativen zur Verbesserung des städtischen Umfelds betrachtet. Dazu gehören insbesondere die Anschaffung und Aufstellung von Hundekotbeutel-Spendern inklusive Beutel auch in den Ortschaften, die Bereitstellung zusätzlicher Abfallbehälter an frequentierten Hundespazierwegen und Grünanlagen, die regelmäßige Wartung und Befüllung der Hundekotbeutel-Spender, die Pflege von ausgewiesenen Hundeauslaufzonen in Parks und Grünanlagen, Informationskampagnen zur Sensibilisierung der Hundebesitzer für eine ordnungsgemäße Entsorgung von Hundekot und die Förderung eines verantwortungsbewussten Verhaltens im öffentlichen Raum (z.B. Hinweisschilder).
2. Zur Deckung der Mehraufwendungen wird die Hundesteuer erhöht und insoweit die in der Anlage beigefügte Hundesteuersatzung der Stadt Aschersleben beschlossen. Durch diese Maßnahme entstehen zusätzliche Einnahmen von ca. 30.000 € pro Jahr. Ein Teil der Mehreinnahmen wird für die Maßnahmen verwendet.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten der Steuererhöhung einen Bericht über die Umsetzung der gesonderten Maßnahmen vorzulegen.

Begründung:

Immer wieder werden die Hundehäufchen und herumliegenden Kotbeutel im Stadtbild beklagt. Maßnahmen, die dem entgegenwirken, sind, sofern eingeleitet, bislang wenig erfolgreich. Mit der Umsetzung des Antrags zu 1. werden die Lebensbedingungen für Hunde und ihre Halter verbessert und sind schon deshalb im Interesse der gesamten Stadtbevölkerung, da die Maßnahmen zur allgemeinen Sauberkeit und Lebensqualität beitragen. Ferner trägt der Antrag dazu bei, eine Gleichbehandlung aller Ortsteile zu erreichen, indem auch in den Ortschaften eine adäquate Ausstattung mit Hundekotbeutel-Spendern und Abfallbehältern sichergestellt wird. Die CDU/FDP Fraktion erkennt die Notwendigkeit der Steuererhöhung als Teil der Haushaltskonsolidierung. Die Erhöhung der Hundesteuer um 10 € pro Hund und Jahr ist eine geeignete Maßnahme, um die Einnahmesituation der Stadt zu verbessern und gleichzeitig die finanzielle Belastung gleichmäßig auf die Hundehalter zu verteilen und mit weniger als einem Euro pro Monat in einem angemessenen Rahmen zu halten.

Deckungsvorschlag:
Federführender Ausschuss:
zu beteiligende Ausschüsse:

gez. Küster

Unterschrift